

# Jetzt doch bald schnelles Internet?

## Projekt vermutlich günstiger umsetzbar – Fortschritt bei geplantem Kindergartenausbau

**Atting.** (mb) Im Gemeindegebiet laufen derzeit die Arbeiten, umliegende Höfe und Weiler an das schnelle Internet anzuschließen. Auch der Ausbau der Breitbandversorgung für 609 Haushalte innerorts könnte nun doch bald folgen – wenn das Angebot dafür stimmt, wie in der jüngsten Gemeinderatssitzung deutlich wurde.

Anfang Juni hatte der Gemeinderat den Ausbau zurückgestellt, hatte doch ein Planungsbüro errechnet, dass für die Zahl der Haushalte abzüglich jeglicher Förderung ein Eigenanteil von 4,9 Millionen bliebe. Das kann sich die Gemeinde nicht leisten. Doch Verwaltung und Bürgermeister Robert Ruber waren in den vergangenen Wochen nicht untätig: In mehreren Gesprächen, unter anderem mit einem Telekommunikationsanbieter, wurde ihnen in

Aussicht gestellt, dass der komplette Auftrag auch deutlich günstiger abzuschließen sei – und zwar für etwas mehr als vier Millionen Euro. Da eine 90-prozentige Förderung des Freistaates Bayern (rund 3,65 Millionen Euro) zu erwarten ist, bliebe nur noch ein Eigenanteil für die Gemeinde von rund 406000 Euro.

### *Auftragsvergabe nur, wenn der Preis stimmt*

Weiterer Vorteil: Die Ausschreibung kann gedeckelt werden. Das bedeutet: Sollte kein Angebot eingehen, das die Gemeinde finanzieren kann, muss auch kein Auftrag erteilt werden. Der Rat hatte Angst, dass zu hohe Angebote bindend sein würden und ein Loch in die Finanzkasse reißen. „Wir vergeben den Auftrag also nur, wenn das Angebot

auch zu unseren finanziellen Voraussetzungen passt“, sagte Ruber auf Nachfrage. „Das gibt uns Sicherheit.“ Ein Auftrag zur Ausschreibung wurde deshalb an ein Ingenieurbüro erteilt.

Beim schon länger geplanten Ausbau des Kindergartens gibt es ebenfalls einen zarten Fortschritt: Nun wurde eine Vereinbarung mit der Kirchenverwaltung über die Kostenübernahme geschlossen. Im Dachgeschoss soll Platz für eine weitere Gruppe entstehen. Eigentlich hatte man gehofft, schon 2021 mit dem Ausbau beginnen zu können. „Unser Ziel ist nun, dass wir im zweiten Quartal 2022 endlich starten“, sagte Ruber.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte eine Diskussion über die Nutzungsgebühren der Mehrzweckhalle empfohlen. Die Gebühren werden nun aber nicht erhöht.

Denn davon wären vor allem die örtlichen Vereine betroffen, die die Mehrkosten dann möglicherweise wieder durch Zuschussanträge auffangen würden. Außerdem würde eine Erhöhung nicht spürbar das jährliche Defizit mindern.

### *Ahornbäume stehen im Grünordnungsplan*

Abgelehnt wurde ein Antrag zur Abholzung von zwei Ahornbäumen auf dem Grünstreifen zwischen einem Gehweg und der Kirchfeldstraße. Diese sind im Grünordnungsplan festgesetzt und sollen deshalb bleiben. Die Bäume werden stattdessen aber zurückgeschnitten, so dass sie nicht mehr in Grundstücke ragen. Eine Änderung wird es 2022 in der Betreuung der Kläranlage geben. Teile davon wird dann ein Subunternehmer übernehmen.